

Beim Boxen fürs Leben lernen

PROJEKT „Boxen in Rath“ will benachteiligten Jugendlichen helfen.

Von Ivana Milinkovic

Die Düsseldorfer Initiative „sports partner ship e.v.“, die sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt, hat ein neues Projekt ins Leben gerufen. „Boxen in Rath“ ist seit einigen Wochen für viele Mädchen und Jungen der zwei Jugendfreizeiteinrichtungen Ammerweg und Ekkehardstraße zum neuen Treffpunkt geworden. Einmal in der Woche treffen sie sich mit dem lizenzierten Boxtrainer Andreas Klix im Rather Hochbunker, der neben optimaler Trainingsausstattung auch noch eine filmreife Kulisse mit einem einzigartigen Flair bietet.

Die Vorsitzende des Vorstands von „sports partner ship e.v.“, Monika Lehmhaus, und Kriminalhauptkommissarin und Projektleiterin für „Boxen in Rath“, Annette Becker, freuen sich über den erfolgreichen Start. Besonders glücklich sind sie über die vielen Mädchen, die regelmäßig zum Training kommen. „Alle Kinder sollen mitspielen können. Sowohl auf dem Spielfeld als auch im Leben“, sagt Annette Becker.

Neben dem gezielten Ganzkörpertraining (Bewegungskoordination, Kraft, Schnelligkeit



Boxen im Hochbunker: Doreen Pöhls (11) versucht beim Training, ihren Trainer Andreas Klix zu treffen.

Foto: David Young

und Kondition), sollen die Kinder gleichzeitig Respekt, Verständnis und Toleranz füreinander entwickeln. Dass dieses Konzept auch funktioniert, bestätigen die Kinder selbst. „Seit ich hierherkomme, kann ich viel besser mit Streit umgehen. Ich werde nicht sofort aggressiv, sondern denke erst nach. Überhaupt haben sich meine Noten in der Schule gebessert, ich bin viel disziplinierter geworden“, sagt Tobias Weber (12). Dass das auch das Verdienst des Trainers ist, da sind sich alle Kinder einig. Sein

Prinzip lautet: „Ihr lernt hier nicht nur Boxen, sondern auch etwas fürs Leben.“ Er legt viel Wert auf Disziplin, dennoch kommt der Spaß nicht zu kurz. Dass Andreas Klix nicht nur ein Trainer, sondern auch Vorbild und Freund für die Kinder ist, bestätigt die elfjährige Doreen Pöhls: „Er hilft uns allen sehr, besonders wenn wir etwas falsch machen. Es macht mir hier einfach Spaß.“ Und spätestens wenn man sieht, mit wie viel Eifer die Kinder bei der Sache sind, dann glaubt man das auch.